



Grosser Stadtrat der Stadt Schaffhausen Bildungskommission

An den
Grossen Stadtrat
8200 Schaffhausen

**Vorlage des Stadtrats vom 31. März 2026: «Regionaler Naturpark Schaffhausen»,
Zweite Betriebsphase 2028 - 2037**

Bericht und Antrag der Bildungskommission vom 31. Juli 2026

Sehr geehrter Herr Präsident
Sehr geehrte Damen und Herren

Die Bildungskommission hat **die Vorlage des Stadtrats vom 31. März 2026: «Regionaler Naturpark Schaffhausen», Zweite Betriebsphase 2028 bis 2037** an zwei Sitzungen (27. Mai 2026 und 24. Juni 2026) beraten.

Dieser Bericht gibt eine kurze Einsicht in die Beratungen der Bildungskommission.

1. Vorstellung der Vorlage

In der ersten Sitzung wurde die Vorlage durch Stadtpräsident Peter Neukomm, Florian Brack (Bereichsleiter Grün Schaffhausen) und Christoph Müller (Leiter Regionaler Naturpark Schaffhausen) vorgestellt. Sie erläuterten die bisherigen Tätigkeiten und Projekte, die Finanzierung und Organisation des Naturparks sowie die Voraussetzungen für die zweite Betriebsphase von 2028 bis 2037.

Der Regionale Naturpark Schaffhausen befindet sich seit 2018 in seiner ersten Betriebsphase. In den 15 beteiligten Gemeinden wurden über 100 Projekte in den Bereichen Landwirtschaft, Gewerbe, Tourismus, Natur und Landschaft, Bildung und Kultur umgesetzt, davon 60 mit Bezug zur Stadt Schaffhausen. Als Beispiele wurden unter anderem der Randenbus, der Bildungskalender, das Naturpark-Produktlabel, der Naturparkgärtner, der Hugenottenweg und das «Schaffhauser Haus» genannt.

Die Vertreter des Stadtrats und des Naturparks betonten, dass die bei der ersten Betriebsphase formulierten Anforderungen der Stadt erfüllt worden seien. Die Organisation sei schlank, die Mittel flössen überwiegend in konkrete Projekte und der Naturpark schaffe wirtschaftliche, ökologische und kulturelle Mehrwerte. Die Stadt sei im Vorstand vertreten und könne über die städtischen Vertretungen in den Gremien Einfluss nehmen.

Für die zweite Betriebsphase bleiben die Ziele und der Mitgliederbeitrag der Stadt unverändert. Die Stadt entrichtet jährlich 1 Franken pro Einwohnerin und Einwohner, derzeit rund 39'000 Franken. Bund, Kanton, Gemeinden und Projekterträge stellen gemeinsam voraussichtlich rund 1.45 Mio. Franken pro Jahr zur Verfügung. Gemäss den Ausführungen des Naturparks flossen zwischen 2018 und 2025 Mittel im Umfang des rund Dreifachen der städtischen Mitgliederbeiträge in Projekte mit Bezug zur Stadt Schaffhausen.

In der ersten Fragerunde wurden insbesondere der konkrete Nutzen des Naturparks, die Entstehung neuer Projekte, die regionale Wertschöpfung, die Zusammenarbeit zwischen den Gemeinden sowie die Bedeutung des Naturparklabels für Produzentinnen und Produzenten thematisiert. Die Kommissionsmitglieder hatten anschliessend Gelegenheit, die Vorlage in den Fraktionen zu beraten.

2. Eintretensdebatte und Detailberatung

In der zweiten Sitzung vom 24. Juni 2026 wurden weitere Fragen zur Vorlage beantwortet. Die Kommission befasste sich unter anderem mit dem Bildungs- und Kulturkalender, der Rolle des Naturparks als Instrument der regionalen Entwicklung, dem Zugang zu Projekten, der politischen Neutralität sowie der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit.

Dabei wurde hervorgehoben, dass der Naturpark nicht allein dem Natur- und Landschaftsschutz dient, sondern auch Landwirtschaft, Gewerbe, Tourismus, Bildung und Kultur stärkt. Er versteht sich als Ermöglicher-Organisation: Projekte entstehen auf Initiative von Gemeinden, Betrieben, Vereinen oder weiteren Akteurinnen und Akteuren aus der Region und werden durch den Naturpark fachlich, organisatorisch oder finanziell unterstützt.

Zur Windenergie wurde erläutert, dass der Naturpark bei politischen Fragen neutral bleibt und keine rechtssetzenden Kompetenzen oder ein Verbandsbeschwerderecht besitzt. Im Bereich erneuerbare Energien unterstützt er hingegen konkrete Projekte, etwa über das Mandat des Vereins Landenergie. Auch die Finanzierung von Projekten in den deutschen Mitgliedsgemeinden wurde geklärt: Diese werden getrennt über Baden-Württemberg finanziert. Die schweizerischen öffentlichen Mittel werden ausschliesslich für Projekte in Schweizer Gemeinden eingesetzt.

Kritisch angesprochen wurden die teilweise geringe Wahrnehmung des Naturparks in der Stadt und die Frage, wie verstärkt städtische Projekte angestossen werden könnten. Diskutiert wurde insbesondere, wer innerhalb der Stadt die Federführung übernimmt und wie die Sichtbarkeit bestehender Projekte verbessert werden kann. Dabei wurde festgehalten, dass Projekte grundsätzlich aus der Region heraus entstehen und Florian Brack als städtischer Vertreter im Vorstand als Bindeglied zwischen Stadt und Naturpark fungiert.

Eintreten auf die Vorlage wurde einstimmig beschlossen. In der Detailberatung blieben beide Anträge des Stadtrats unbestritten. Änderungsanträge wurden keine gestellt.

3. Schlussabstimmung

In der Schlussabstimmung stimmte die Bildungskommission der unveränderten Vorlage mit 6 zu 0 Stimmen bei einer Enthaltung zu.

Gestützt auf die vorstehenden Ausführungen stellt die Bildungskommission dem Grossen Stadtrat folgende Anträge.

Anträge:

(Änderungen sind kursiv und fett.)

1. Der Grosse Stadtrat nimmt Kenntnis von der Vorlage des Stadtrats vom 31. März 2026 betreffend «Regionaler Naturpark Schaffhausen», Start in die Betriebsphase 2028 bis 2037 **sowie vom Bericht und Antrag der Bildungskommission vom 31. Juli 2026.**
2. Der Grosse Stadtrat stimmt dem Parkvertrag und damit der Beteiligung der Stadt Schaffhausen bei der Weiterführung des «Regionalen Naturparks Schaffhausen» in der Betriebsphase 2028 bis 2037 zu. Der jährliche Mitgliederbeitrag von 1 Franken pro Einwohnerin und Einwohner zu Lasten Konto 1202.3634.00 «Beiträge an öffentliche Unternehmen» an den Verein «Regionaler Naturpark Schaffhausen» während der Betriebsphase wird bewilligt.

Für die Bildungskommission:



Gaëtan Surber (Grüne), Präsident

Christian Stamm (FDP), Vizepräsident
Christian Hunger (SP)
Jeronim Perović (FDP)
Julian Marti (JUSO)
Livia Munz (SP)
Mariano Fioretti (SVP)

Schaffhausen, 31. Juli 2026